

## Finanzen

# Damit das Vermögen nicht zum Pflegefall wird... (Teil 2)

In der letzten Ausgabe berichteten wir u.a. über den zu erwartenden Anstieg der Pflegebedürftigen in Deutschland. Nun sollen Sie erfahren, welche finanziellen Risiken in diesem Thema verborgen sind.

Für einen Schwerstpflegefall der Pflegestufe III sind in einem Pflegeheim bis zu 5.000,- € monatlich zu zahlen! Die gesetzliche Pflegekasse unterstützt je nach Pflegestufe und Pflegeort mit folgenden Beträgen, die aus unten stehender Tabelle zu entnehmen sind.

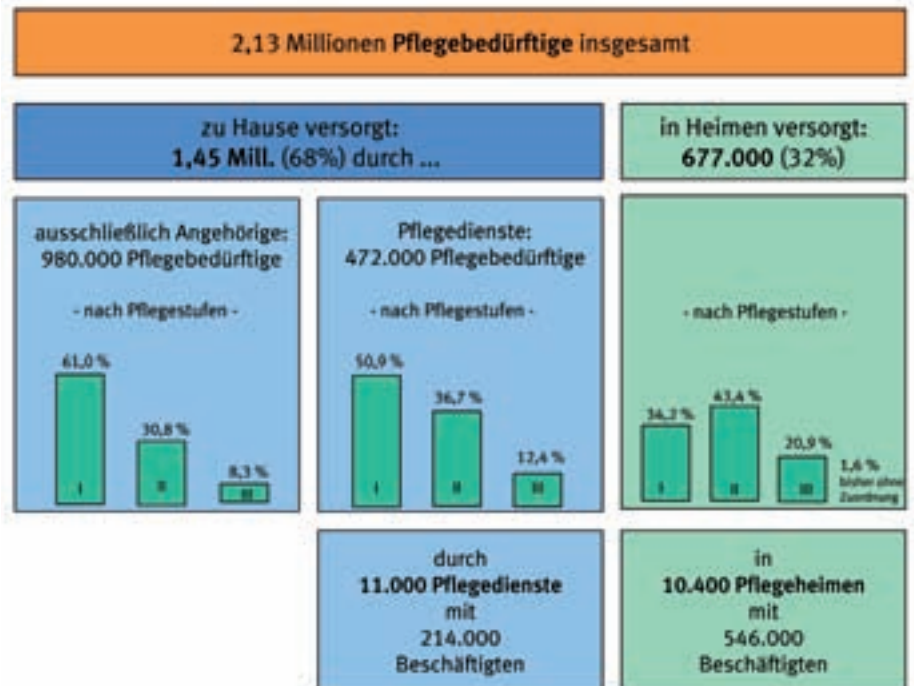
### Für vollstationäre Pflege

in der Pflegestufe I bis zu 1.023 EUR  
in der Pflegestufe II bis zu 1.279 EUR  
in der Pflegestufe III bis zu 1.470 EUR  
In Härtefällen erhöht sich der Betrag auf bis zu 1.750 EUR.

### Für die Pflege zu Hause in Eigenregie wird weniger bezahlt:

in der Pflegestufe I: 205 EUR  
in der Pflegestufe II: 420 EUR  
in der Pflegestufe III: 675 EUR

## „ECKDATEN“ PFLEGESTATISTIK 2005



Wie zu erkennen ist, klafft hier teilweise eine eklatante Lücke zwischen den tatsächlichen Kosten und der staatlichen Rente, die monatlich aus eigenen Mitteln zu schließen wäre. Wenn das Ersparte dann irgendwann nicht mehr reicht, gibt es ja evtl. noch das Eigenheim oder nächste Angehörige...

Um diese Situation nicht Realität werden zu lassen, gibt es je nach Alter günstige Einstiegsmöglichkeiten in eine Pflegezusatzversicherung. Für eine monatliche Pflegerente der Stufe III in Höhe von 1.200,- € sind z. B. für bis zu 21-jährige Männer nur 2,72 € mtl. fällig. Umso höher das Einstiegsalter ist und natürlich auch die versicherte monatliche Rente, umso höher liegt der Beitrag.

Oben ist die Pflegestatistik des statistischen Bundesamtes vom Jahr 2005 aufgeführt, die verdeutlicht wie ernst die Lage ist.

Diese Situation hat sich seitdem weiter verschärft, da sich immer weniger Menschen um ihre pflegebedürftigen Angehörigen kümmern wollen oder eben aufgrund von Berufstätigkeit oder fehlendem Equipment gar nicht können.

Um schon früh dem oben geschilderten finanziellen Fiasko zu entgehen, kann man sich mit kleinem Geld dagegen schützen und neben einer Rente für die Pflegestufe III auch die anderen beiden Stufen II und I absichern.

Nur welche Absicherung soll's denn sein? Auf dem Markt der Versicherungsanbieter existiert nämlich ein wahrer Tarifschunegel, der gespickt ist mit Bedingungen, die dringend beachtet werden sollten. Hier bietet sich eine unabhängige und neutrale Analyse an, die individuell zugeschnitten ist.

